

RÜCKBLICK

- 2/24 Kleine Juwelen im Ölschiefer
- 2/24 Umwelt-DNA aus der Vergangenheit
- 2/24 Die sexuelle Revolution in der Algenforschung
- 2/24 Offene Daten, offene Wissenschaft?
- 2/24 Moderne Pflanzenzüchtung durch Genom-Editierung
- 2/24 Irreguläre Terpene in Bakterien
-
- 3/24 Ein Botschafter gegen Artensterben und für Forschungsbedarf
- 3/24 Über den Ursprung des Lebens
- 3/24 Unerwartete Vielfalt im Reproduktionsverhalten von *Calluna vulgaris*
- 3/24 Ätherische Öle in Lippenblütlern
- 3/24 Ein Co-Pädagoge auf vier Pfoten

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind. – **Alle Rechte vorbehalten**, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. Nur für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch sowie für nicht kommerzielle Zwecke dürfen von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen einzelne Vervielfältigungsstücke hergestellt werden. Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

BiuZ 1/2025 erscheint im Februar 2025

Biologie in unserer Zeit
finden Sie im Internet unter
www.biu.z.de

Hat Ihnen dieses Heft gefallen, aber Sie sind noch kein VBIO-Mitglied?

Die BiuZ gibt es exklusiv für VBIO-Mitglieder.
Einfach beitreten unter www.vbio.de/beitritt
und viermal im Jahr die Lektüre genießen!



IM NÄCHSTEN HEFT

Tropische Treiberameisen und ihre Gäste

Treiberameisen sind bedeutende Jäger in tropischen Regenwäldern. Während ihrer koordinierten Schwarmraubzüge überwinden sie eine Vielzahl von Beutetieren. Davon profitieren auch viele andere Regenwaldbewohner, die den Schwärmen folgen. Gemeinsam mit den Treiberameisen sind diese „Schmarotzer“ durch die Fragmentierung des Regenwalds heute in ihrer Existenz bedroht.



Foto: D. Kronauer.

Chancen der grünen Bioökonomie

Der Erfolg der Bioökonomie, auf einem von der Klimakatastrophe bedrohten Planeten bis zu 10 Milliarden Menschen zu ernähren, vor Krankheiten zu schützen und mit Wasser und Rohstoffen zu versorgen, hängt maßgeblich von der Effizienz der Photosynthese ab. Die Nutzung von Algen gilt als besonders aussichtsreich. Doch wie realistisch sind die Erwartungen?

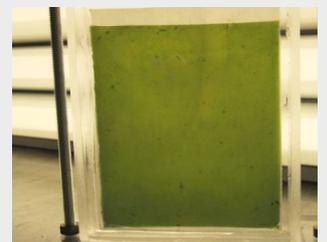


Abb.: C. Wilhelm.

Stadtbäume für die nächste Generation

„Klimabäume“ sind im Gegensatz zu vielen einheimischen Baumarten gut an zu erwartende Klimaverhältnisse und an die Besonderheiten urbaner Standorte angepasst. Sie stehen allerdings im Verdacht, durch ungewollte und übermäßige Ausbreitung einheimische Baumarten zu verdrängen. Unser Autor plädiert für eine differenzierte Betrachtung.



Foto: J. Bouillon.

Konflikt und Kooperation in der Kernfamilie

Viele Tiere wachsen gemeinsam mit Geschwistern auf. Da in einer gemeinsamen Umwelt Ressourcen geteilt werden müssen, entstehen dabei unweigerlich Konflikte. Daneben können Geschwister aber auch von Kooperation profitieren. Die verhaltensökologische Theorie bietet hier Erklärungsansätze.



Foto: Marion L. East und Heribert Hofer.

Faszination Stereofotografie

Die stereoskopische (oder 3D-)Fotografie hat in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Anwendungsfelder in verschiedenen biologischen Disziplinen gefunden. Dies liegt unter anderem daran, dass bereits durch einfache Aufnahmemethoden Bilder mit sehr guter Tiefenwirkung erzeugt werden können. Unser Beitrag stellt die Methodik anhand von Beispielen vor.

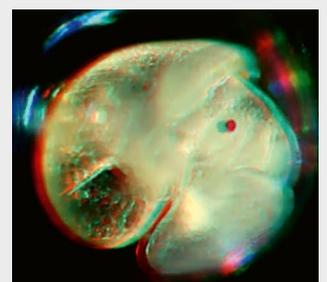


Abb.: R. Sturm.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass angekündigte Artikel hin und wieder aus redaktionellen Gründen verschoben werden müssen.